
Presseinformation Nr. 1114

31. Oktober 2005

PIEPER: Die vorschulische Bildung stärken, Fördermaßnahmen schnell verbessern und die Schulen in die Freiheit entlassen

BERLIN. Zu der jetzt bekannt gewordenen Tatsache, dass in Deutschland die soziale Herkunft noch stärker als früher über den Schulerfolg eines Kindes entscheidet, erklärt die Bildungsexpertin der FDP-Bundestagsfraktion, Cornelia PIEPER:

Erneut zeigt sich ein schwerwiegendes Versagen der Kultusministerkonferenz.

In der für eine Demokratie zentralen Frage der Chancengerechtigkeit am Start ist Deutschland noch weiter zurückgefallen. Wir haben inzwischen nicht nur eines der schlechtesten Bildungssysteme in Deutschland, sondern auch ein sozial höchst ungerechtes.

Bildung ist für die Liberalen Bürgerrecht. Die Teilhabe am Berufsleben, an demokratischen Entscheidungen, an der Gesellschaft und die Möglichkeiten zur Entfaltung der Persönlichkeit hängen nicht zuletzt von der Bildung ab.

Wenn dies in so krassem Ausmaß von den Voraussetzungen des Elternhauses abhängt wie in Deutschland, läuft etwas grundlegend schief. Viele andere Länder machen uns vor, wie es besser geht. Kluge Köpfe sind die wichtigste Ressource unseres Landes. Wir können es uns in Deutschland nicht leisten, einen großen Teil der vorhandenen Begabungen und Talente zu vernachlässigen. Ich fordere die schnelle Umsetzung von besonderen Förderprogrammen auch für begabte Kinder aus sozial schwachen Familien schon in der Grundschule.

Wenn wir so weitermachen wie bisher, wird die Zukunft einer ganzen Generation verspielt.

Wir brauchen endlich einen Paradigmenwechsel: Die bürokratische Fesseln der Schulen, der Einstimmigkeitszwang der KMK und das weitgehende Fehlen eines bundespolitisch gegebenen Rahmens für die Qualität und die Abschlüsse müssen überwunden werden.

Verantwortlich:
ISABELLA PFAFF

Telefon
(030) 227-52388

Fax
(030) 227-56778

E-Mail
pressestelle@
fdp-bundestag.de

Es geht um die Freiheit der Schulen und Lehrer, mit Kreativität und Innovationskraft die Verantwortung für ihre Schüler und das Erreichen der Bildungsstandards selbst übernehmen zu können.

Soziale Benachteiligungen beim Bildungsprozess müssen so früh wie möglich ausgeglichen werden. Dies geschieht am effektivsten durch die Stärkung der frühkindlichen Bildung.

Hier brauchen wir massive Investitionen durch den Bund, aber auch die Länder und Gemeinden.

Susanne Bühler
Telefon: (030) 227-52378
pressestelle@fdp-bundestag.de